

Herr
Präsident des Bundesrates
Mag. Franz Ebner
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.372.887

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4184/J-BR/2024 betreffend „Klasse Job“ - Flop?, die die Bundesräte Doris Hahn MEd MA, Kolleginnen und Kollegen am 15. Mai 2024 an mich richteten, darf ich anhand der mir vorliegenden Informationen wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

- *Wie viele Personen haben sich für die aktuell ausgeschriebenen Stellen tatsächlich beworben? (Bitte um Aufschlüsselung nach Bundesland, Schulart, Qualifikation)*

Zur angefragten Zahl der Bewerberinnen und Bewerber ist vorweg darauf hinzuweisen, dass eine Untergliederung nach Schularten nicht möglich ist, da Bewerberinnen und Bewerber, die für die Tätigkeit in der Sekundarstufe qualifiziert sind, sowohl an einer Mittelschule, einer AHS oder auch einer BHS usw. unterrichten können. Hinsichtlich der Qualifikation werden Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger gesondert ausgegeben.

Zum Stand Mai 2024 ergibt sich folgendes Bild:

Bundesland	Bewerberinnen und Bewerber	davon Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger
Burgenland	752	70
Kärnten	949	164
Niederösterreich	2.025	213
Oberösterreich	1.156	97
Salzburg	641	70
Steiermark	1.639	230
Tirol	1.666	153
Vorarlberg	674	33

Wien	3.751	365
Zentrallehranstalten	1.169	161
Gesamt	11.848	1.151

Zur vorstehenden Aufstellung wird angemerkt, dass sich unter den Bewerberinnen und Bewerbern der jeweiligen Bundesländer auch jene befinden, die sich in (mindestens) einem weiteren Bundesland beworben haben (Mehrfachbewerbungen). Bei der Gesamtsumme (Zeile „Gesamt“) handelt es sich um einen bereinigten Wert, der nur jene Bewerberinnen und Bewerber umfasst, welche sich in Österreich in zumindest einem Bundesland beworben haben.

Zu Frage 2:

- *Wie viele Personen haben sich bei mehr als einer Schule beworben und werden diese Mehrfachbewerbungen der gleichen Person auch mehrmals als Bewerbung gezählt?*
 - a. *Wenn ja, wie sieht die Bewerber:innenzahl ohne diese Mehrfachbewerbungen aus?*
 - b. *Wenn nein, wie werden diese Mehrfachbewerbungen vermerkt?*
 - c. *Wenn nein, wie gehen Sie mit diesen Mehrfachbewerbungen hinsichtlich Zuteilung zu Schulen um?*

In den zentralen Informationssystemen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung ist nicht ersichtlich, an wie vielen Schulen sich eine Person beworben hat. Es kann nur angegeben werden, wie viele Bewerberinnen und Bewerber sich auf eine ausgeschriebene Stelle beworben haben. Im Durchschnitt haben sich österreichweit je ausgeschriebener Stelle 7,2 Personen beworben. Hinsichtlich Mehrfachbewerbungen wird auf die Ausführungen zu Frage 1 verwiesen.

Hinsichtlich der Fragestellungen unter lit. b und c ist darauf hinzuweisen, dass Personen, die sich für mehrere Schulen beworben haben, von den Personalstellen (Bildungsdirektionen) auch mehreren Schulen vorgeschlagen werden können. Die Bewerbungsgespräche werden von den Schulleitungen geführt und eine Reihung vorgenommen. Bei konkurrierenden Anforderungen durch die Schulleitungen entscheidet die Personalstelle, welcher Schule die Bewerberin oder der Bewerber zugewiesen wird (vgl. §§ 203 ff BDG 1979 und §§ 4a ff LDG 1984).

Zu Frage 3:

- *Wie viele der sich bewerbenden Personen erfüllen auch tatsächlich die angeforderten Qualifikationserfordernisse (Lehramtsprüfung bzw. Quereinstiegs-Zertifizierung) der Stelle, für die sie sich beworben haben? (Bitte um Aufschlüsselung nach Bundesland, Schular, Qualifikation und Angabe in Prozent)*

In den zentralen Informationssystemen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung sind die angefragten Daten nicht vorhanden. Ergänzt wird, dass es durch den Ausbau der IT-basierten Bewerbungsplattform „Get your Teacher“ im

Schuljahr 2022/23 erstmals möglich ist, umfassende Daten zu den Ausschreibungen, Bewerberinnen und Bewerbern sowie den Zusagen und Absagen zentral auswertbar zu machen. Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ist bemüht, die Auswertbarkeit von im System grundsätzlich verfügbaren Daten weiter auszuweiten. In den zukünftigen Weiterentwicklungen ist die Umsetzung einer Trennung der eingelangten Bewerbungen nach den Qualifikationen bereits mitgedacht.

Zu Frage 4:

- *Wie viele Personen arbeiten derzeit mit einem Sondervertrag an Österreichs Schulen, da sie nicht die Voraussetzungen des Quereinstiegs erfüllen, beziehungsweise ein solcher beim gewählten Schultyp gar nicht möglich ist? (Bitte um Aufschlüsselung nach Bundesland und Schulart)*
 - a. Um wie viel Prozent verdienen die mittels Sondervertrag angestellten Lehrpersonen durchschnittlich weniger als ihre Kolleg: innen (pd- Lehrpersonen)?*

In der nachstehenden Aufstellung ist die Zahl der Lehrpersonen an allgemein bildenden Pflichtschulen und berufsbildenden Pflichtschulen mit einem Sondervertrag im Schuljahr 2023/24 (Datenstand September 2023 bis März 2024 (Mittelwert)) ersichtlich.

Landeslehrpersonen, Sonderverträge, Schuljahr 2023/24 (Mittelwert September bis März)					
Bundesland	VS	MS	SO	PTS	BS
Burgenland	19	30	4	0	0
Kärnten	39	31	1	1	2
Niederösterreich	106	224	38	27	6
Oberösterreich	402	369	49	26	5
Salzburg	65	79	19	9	1
Steiermark	230	287	22	34	4
Tirol	93	86	4	15	2
Vorarlberg	289	177	41	17	0
Wien	1.116	803	525	69	23
Gesamt	2.359	2.086	703	198	43

VS Volksschule

MS Mittelschule

SO Sonderschule

PTS Polytechnische Schule

BS Berufsschule

Quelle: Landeslehrpersoneninformation Austria (LiA), Datenstand September bis März (Mittelwert), nur aktive Landeslehrpersonen

Im Schuljahr 2023/24 erhalten Personen, die mittels Sondervertrag eingestellt wurden, einen durchschnittlichen Abschlag von 13,3% auf das Monatsentgelt (Basis: Datenmeldungen September bis März).

Zur Zahl der Lehrpersonen an mittleren und höheren Schulen mit einem Sondervertrag im Schuljahr 2023/24 (Stand Mai 2024) wird auf nachstehende Aufstellung verwiesen.

Bundeslehrpersonen, Sonderverträge, Schuljahr 2023/24 (Stand Mai 2024)					
Bundesland	AHS	TMHS	HUM	HAS/HAK	BAfEP
Burgenland	12	1	8	5	2
Kärnten	16	167	26	28	2
Niederösterreich	95	101	57	13	14
Oberösterreich	51	358	53	54	19
Salzburg	42	123	35	20	5
Steiermark	125	382	24	43	9
Tirol	86	194	53	27	25
Vorarlberg	26	56	22	15	3
Wien	261	53	64	37	13
Gesamt	714	1.435	342	242	92

AHS Allgemein bildende höhere Schulen

TMHS Technische mittlere und höhere Schulen

HUM Humanberufliche Schulen (Lehranstalten für Tourismus, Soziale und Wirtschaftliche Berufe)

HAS/HAK Handelsschulen und Handelsakademien

BAfEP Bildungsanstalten für Elementarpädagogik und für Sozialpädagogik

Quelle: PM-SAP MIS

Gemäß § 38 Abs. 11a VBG 1948 kann bei Lehrpersonen, die die für ihre Verwendung vorgeschriebenen Zuordnungsvoraussetzungen nicht erfüllen und daher mit Sondervertrag aufgenommen werden, das Monatsentgelt gegenüber dem in der Entlohnungsgruppe pd vorgesehenen Entgelt um bis zu 30% unterschritten werden. Die durchschnittliche Unterschreitung im Bereich der mittleren und höheren Schulen beträgt aktuell 9,4%.

Zu Frage 5:

- *Wie viele Lehramtsstudierende, die ihre Ausbildung noch nicht abgeschlossen haben, unterrichten derzeit an Österreichs Schulen? (Bitte um Aufschlüsselung nach Bundesland und Schulart)*
 - a. Wie viele davon sind im Rahmen der Qualifizierung des Masterstudiums an den Schulen eingesetzt?*
 - b. Wie viele davon sind nach Abschluss des BEd an den Schulen eingesetzt?*

Auf Grundlage einer Erhebung an den Bildungsdirektionen wird zur Zahl der im Schuljahr 2023/24 aufgenommenen Lehramtsstudierenden auf nachstehende Aufstellung hingewiesen. Weitere Untergliederungen wurden nicht abgefragt und stehen daher zentral nicht zur Verfügung.

Lehramtsstudierende, Aufnahmen im Schuljahr 2023/24			
Bundesland	APS	AHS/BMHS	Gesamt
Burgenland	60	12	72
Kärnten	26	12	38
Niederösterreich	122	54	176
Oberösterreich	188	57	245

Salzburg	72	21	93
Steiermark	120	1	121
Tirol	76	25	101
Vorarlberg	45	19	64
Wien	431	131	562
Gesamt	1.140	332	1.472

APS Allgemein bildende Pflichtschulen
 AHS Allgemein bildende höhere Schulen
 BMHS Berufsbildende mittlere und höhere Schulen

Quelle: Erhebung Bildungsdirektionen

Zu den Fragen 6 und 7:

- Wie viele der sich bewerbenden Personen erscheinen tatsächlich zu den vereinbarten Bewerbungsgesprächen und ist hier eine Verpflichtung zur Teilnahme an vereinbarten Terminen angedacht? (Bitte um Angabe in Prozent)
 - a. Wenn ja, wie soll diese genau aussehen?
- Wie viele der sich bewerbenden Personen nehmen eine angebotene Neuanstellung auch tatsächlich an? (Bitte um Angabe in Prozent)

Hierzu werden – auf Grund des nicht zu rechtfertigenden Verwaltungsaufwands – weder von der Zentralstelle noch von den Bildungsdirektionen Evidenzen geführt.

Zu Frage 8:

- Der Quereinstieg ist im Rahmen der Initiative "Klasse Job" beworben worden. Laut eigenen Angaben hat diese Kampagne 600.000 Euro gekostet. Wie hoch war hierbei der Anteil für die Bewerbung des Quereinstiegs?

Von den anfragten EUR 600.000,- wurden rund EUR 506.600,- in Maßnahmen zur Bewerbung des Quereinstiegs investiert.

Zu Frage 9:

- Gesetzlich müssten Quereinsteiger:innen 3 Jahre Berufspraxis vorweisen können. Auf der Website des Ministeriums wird angeführt, dass in Mangelsituationen auch nur 1,5 Jahre Berufspraxis vorausgesetzt werden können.
 - a) Sind derzeit 1,5 oder 3 Jahre Berufspraxis Voraussetzung?
 - b) Wie kann so die gleiche Qualität der Bewerber: innen sichergestellt werden?

§ 5 der PD-Zuordnungs-Verordnung (PD-Zuo-V), BGBl. II Nr. 399/2022, ermöglicht in Mangelzeiten eine Reduktion der Berufspraxis auf 1,5 statt 3 Jahren. Die Bedarfslage in Bezug auf eine Berufspraxisreduktion ist derzeit nach Regionen und Gegenständen differenziert zu sehen. Betroffen sind insbesondere die Gegenstände Bewegung und Sport, MINT-Gegenstände, künstlerische Fächer, Deutsch, Englisch bzw. Volksgruppensprachen in den Bundesländern Burgenland und Kärnten. Für alle anderen Fächer wird eine Berufspraxis im Ausmaß von 3 Jahren gefordert. Die Daten der Zertifizierungskommission

zeigen, dass der überwiegende Teil der Bewerberinnen und Bewerber im Quereinstieg über eine wesentlich längere Berufspraxis als drei Jahre verfügt. Die Qualitätssicherung wird jedenfalls durch das mehrstufige Zertifizierungsverfahren sichergestellt.

Zu den Fragen 10 und 11:

- *Da es sich bei den Quereinsteiger:innen um keine ausgebildeten Pädagog:innen handelt, ist davon auszugehen, dass auch eine große Zahl an Quereinsteiger:innen wieder aus dem System „Schule“ aussteigt. Wie viele der Quereinsteiger:innen haben im derzeit laufenden Schuljahr ihren Dienst wieder beendet? Sind Ihnen die Gründe hierfür bekannt und wenn ja, um welche handelt es sich?*
- *Wie viele der in den letzten Jahren über den Quereinstieg in den Lehrberuf gekommenen Personen sind mittlerweile wieder aus dem Lehrberuf ausgeschieden?*

Im Schuljahr 2023/24 haben insgesamt 25 Personen von über 700 beschäftigten Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern den Schuldienst während des laufenden Schuljahrs wieder verlassen. Die Gründe werden soweit möglich von den Bildungsdirektionen in einem Austrittsgespräch erhoben. Als Gründe werden einerseits Überlastung und nicht erfüllte Erwartungen an den Lehrberuf angeführt, andererseits auch private Gründe wie Änderungen in der Familiensituation.

Hinzu kommen noch 10 ausgeschiedene Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger, die im Schuljahr 2022/23 in der Pilotphase des Quereinstiegs Sekundarstufe Allgemeinbildung in den berufsbegleitenden Hochschullehrgang aufgenommen wurden und von den Bildungsdirektionen als Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger mit Regelvertrag beschäftigt wurden. Die Gesamtzahl der Ausstiege im Quereinstieg Sekundarstufe Allgemeinbildung beträgt daher insgesamt 35 Personen.

Zu Frage 12:

- *Ist geplant, die Möglichkeit des Quereinstiegs auch für die Primarstufe zu öffnen?*
a. *Wenn ja, wann?*

Seitens des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung wurde eine Arbeitsgruppe der Pädagogischen Hochschulen zu Überlegungen bezüglich eines Curriculums für einen allfälligen Hochschullehrgang Quereinstieg Primarstufe eingesetzt. Von der generellen Umsetzung wurde allerdings bis jetzt aus folgenden Gründen Abstand genommen:

- Im Bereich der Primarstufe haben die allgemeinen pädagogischen Kompetenzen eine wesentlich höhere Bedeutung als allfällig von Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern mitgebrachte fachspezifische Kompetenzen. Die Definition von fachverwandten Studien ist damit um einiges schwieriger als in der Sekundarstufe Allgemeinbildung mit der Fachlehrpersonen-Systematik.
- Durch die Initiative „Klasse Job“ wurde im Bereich Lehramt Primarstufe eine deutliche Steigerung der Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger erreicht. Die

Zahlen sind im Studienjahr 2023/24 im Vergleich zum Studienjahr 2022/23 um 30% gestiegen. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass eine Bedarfsabdeckung in naher Zukunft durch Absolventinnen und Absolventen von Lehramtsstudien erreicht werden kann.

- Die Anzahl der Studienabschlüsse im Bachelorstudium Primarstufe liegen derzeit sehr konstant bei 1.400 Personen pro Studienjahr. In der Bedarfsprognose werden daher eher regionale Problemstellungen (Zuzug im Ballungsraum Wien, örtliche Entlegenheit kleiner Schulstandorte) gesehen.
- In der kommenden Dienstrechtsnovelle ist ein fachspezifischer Quereinstieg in der Primarstufe im Bereich Musikerziehung und ein Quereinstieg im Bereich Inklusive Pädagogik vorgesehen.

Wien, 15. Juli 2024

Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek

